

Haranni-Gymnasium Herne, Fachkonferenz Pädagogik

Leistungsbeurteilung und Bewertung im Fach Pädagogik

A) Beurteilungsbereich Klausur

Es werden in der Jahrgangsstufe EF zwei, in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 (bzw. 13) vier Klausuren geschrieben. Diese beschäftigen sich mit einem Gebiet aus dem vorher bearbeiteten Sequenzthema.

Für die Beurteilung einer Klausur spielen folgende Aspekte eine Rolle:

- die Fähigkeit zur plausiblen Argumentation
- präzise und fachlich korrekte Ausdrucksweise
- die Qualität des verfassten Textes sowie die Quantität (jedoch nimmt die Qualität einen höheren Stellenwert ein)
- die Fähigkeit, die zu bearbeitende Aufgabenstellung als Ausgangspunkt für eine eigenständige Auseinandersetzung mit dem Thema zu sehen
- die sprachliche Richtigkeit (eine Häufung von sprachlichen Fehlern führt zu einer Absenkung von bis zu einer Note).

Folgende Vorgaben für die Gewichtung der Anforderungsbereiche sind für die Erstellung und Bewertung der Klausuren einzuhalten:

In den Grundkursen EF und Q1 erfolgt eine höhere Bewertung der Reproduktion von Unterrichtsinhalten und der Textwiedergabe (AFB I) sowie der Reorganisation (AFB II). Der AFB III ist nicht so stark zu gewichten, da die Klausuren zweistündig sind.

Im Grundkursbereich ist ab Q2/1 der AFB III stärker in die Notenfindung mit einzubeziehen. In Q2/2 entsprechen die Klausuren im GK- und LK-Bereich den Abiturbedingungen.

Im LK-Bereich muss von Beginn eine höhere Gewichtung auf AFB III liegen. Ab Q1/2 erfolgt eine zunehmende Verlagerung auf AFB II und AFB III.

Folgende Prozentregelung ist für die inhaltliche Leistung einzuhalten:

G8	G9	AFB I	AFB II	AFB III
GK EF u. Q1/1	GK 11 u. 12/1	30-40 %	40 %	20-30 %
GK Q1/2	GK 12/2	25-30 %	40-50 %	25-30 %
GK Q2	GK 13	25-30 %	40-50 %	25-35 %
LK Q1 u. Q2	LK 12 u. 13	25-30 %	40-50 %	25-35 %

Für die Beurteilung der Klausur ab Q1/1 sind gemäß den prozentualen Anteilen Punkte zu verteilen. Die Gesamtpunktzahl von 100 ergibt sich aus dem inhaltlichen Teilbereich (80 Punkte) und dem sprachlichen Teilbereich (20 Punkte).

In der Qualifikationsphase werden die Klausuren grundsätzlich nach dem Abiturverfahren (Präsentation des Erwartungshorizonts und Bepunktung) korrigiert oder mit einem ausführlichen Kommentar zu den Teilaspekten „Inhalt“ und „sprachliche Darstellung“ versehen.

Mindestens die Klausur in Q2/2 muss jedoch nach den Vorgaben des Zentralabiturs mit entsprechender Punkteverteilung (inklusive der Aufsplittung in Unterpunkte) für die einzelnen Teilaufgaben bewertet werden.

Die Zuordnung zu Notenstufen orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-39
mangelhaft plus	3	38-33
mangelhaft	2	32-27
mangelhaft minus	1	26-20
ungenügend	0	19-0

B) Beurteilungsbereich sonstige Mitarbeit

Die sonstige Mitarbeit setzt sich aus mehreren Teilaspekten zusammen (vgl. Auflistung).

Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Leistungen im Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“

Die sonstige Mitarbeit zählt für die Quartals- bzw. Halbjahresnote ab JgSt EF so viel wie die Leistung in Klausuren, wobei in der EF nur eine Klausur im Halbjahr die schriftliche Leistung bestimmt und die sonstige Mitarbeit einen entsprechend größeren Raum für die Bewertung einnimmt.

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Nicht nur die Quantität, sondern vor allem die Qualität der Beiträge hat einen Einfluss auf die Benotung der sonstigen Mitarbeit. Qualität kann gemessen werden an:

- der Richtigkeit der Aussagen
- der angemessenen Verwendung von bereits erarbeiteten Fachtermini (Aufgabe des Faches: Vorbereitung auf das Studium)
- der Fähigkeit der selbstständigen Erarbeitung neuer Problemstellungen, nicht nur die Reproduktion bereits gelernter Inhalte
- der Fähigkeit, das Unterrichtsgeschehen zu lenken und weiterzuentwickeln.

Hausaufgaben

- Die Qualität dieser fließt in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit mit ein.
- Nicht erledigte Hausaufgaben wirken sich (besonders im wiederholten Fall) negativ auf Bewertung der sonstigen Mitarbeit gleichsam der Nicht-Beteiligung am Unterrichtsgeschehen der jeweiligen Stunde aus.

Referat

- Referate dienen im Besonderen der Ausbildung der Fähigkeit zu selbstständigem methodischen Arbeiten (Aufgabe der Oberstufe). Der Anteil der Bewertung des Referats für die sonstige Mitarbeit entspricht der Überprüfung zu einem Themenbereich.
- Ein Referat kann entweder allein oder mit einem Partner erarbeitet und vorgetragen werden, jedoch soll eindeutig herausgestellt werden, wer für einzelne Teile verantwortlich ist (z.B. durch abwechselndes Vortragen).

Protokoll

- Protokolle dienen nicht nur der einfachen Wiederholung des behandelten Stoffes für Klausuren und die Abiturprüfung, sondern auch der Strukturierung des im Unterricht Behandelten.
- Auch die sprachliche und formelle Qualität der Protokolle wirkt sich auf die Bewertung der sonstigen Mitarbeit aus.

Mitarbeit in Projekten

- Sofern im Unterricht Projekte vorgesehen sind, werden Ergebnisse einer Gruppenarbeit als Benotung der sonstigen Mitarbeit für die Zeit des Projektes gewertet.
- Über die in der Gruppenarbeit erzielte Leistung hinaus werden auch Einzelleistungen der SuS innerhalb der Gruppe gewertet, sodass es u.U. zu unterschiedlicher Benotung einzelner Gruppenmitglieder kommen kann.
- Indikatoren für die Bewertung von Gruppenarbeit sind z.B.
 - Einsatzbereitschaft innerhalb der Gruppe
 - Mitarbeit an der Erstellung der Arbeitsergebnisse
 - die Bereitschaft zur selbstständigen Organisation des Arbeitsprozesses
 - die Bereitschaft zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
 - Teambereitschaft
 - Kooperationsbereitschaft.